

*Geschichten*

*aus der*

*www.storyzone.org*



[Zurück zum ersten Teil](#)

Erst küsste ich meine Mutter und dann küsstest wir beiden den Hund mit Zunge. Dann streichelte meine Mutter den Hund und fuhr mit ihrer Hand immer weiter nach hinten bis sie unter seinem Bauch an seiner Penistasche war.

„Mama was machst du da? Er muss doch pissen. Das geht doch nicht wenn er einen Steifen hat.“

„Sorry. Aber der Hund ist so süß und im Gegensatz zu Dir habe ich schon einige Zeit keinen geilen Schwanz mehr gehabt.“

Meine Mutter legte sich also unter den Dalmatiner und ich drückte leicht auf seinen Bauch bis ich seine Blase gefunden habe. Er hob sein Bein und fing an meiner Mutter ins Gesicht zu pissen. Sie öffnete ihren Mund und schluckte so viel sie konnte. Sein Strahl war ganz schön kräftig. Sie musste ihre Augen richtig zu kneifen, damit nicht doch etwas hinein kommt.

Da konnte ich nicht tatenlos daneben stehen. Ich kniete mich daneben und hielt meine Zunge unter den Strahl. Schmeckte das lecker. Ich würde sagen sogar besser als die von Tom. Ich wünschte mir das dieser Hund nie aufhört zu pinkeln. Aber dann war es leider doch soweit und die geilste Quelle der Welt versiegte.

Kaum waren die letzten Tropfen aus seiner Penistaschenöffnung gekommen, fasste meine Mutter auch schon seine Penistasche hinter seinem Knoten und wichste ihn langsam. Kaum war sein Schwanz aus der Hülle gekommen, hob sie ihren Kopf und steckte ihn sich in den Mund.

„Man Mutti bist du geil. Wie war es denn, das erste Mal pure Hundepisse zu trinken?“

„Es war das Geilste und Leckerste was ich je in meinem ganzen Leben getrunken haben! Hundesperma ist zwar auch eine echt geile Sache, aber Hundepisse ist fast noch besser weil es mehr ist und man es richtig lange genießen kann.“

„Das freut mich zu hören, denn wir haben hier literweise Sperma und eimerweise Pisse.“

„Das kling echt toll. Aber jetzt will ich mich erst einmal von einem Hund ficken lassen. Und zwar gleich von ihm hier. Er ist jetzt schon mein kleiner Liebling. Er war er erste Hund der mich angepinkelt hat.“

„Und er wird mit Sicherheit nicht der letzte gewesen sein.“

„Stimmt. Also komm Tochter. Mache seinen Schwanz schön steif während ich meine Hose und meinen Slip runter ziehe.“

Ich legte mich also unter den Hund und lutschte seinen Schwanz weiter, der in meinem Mund auch gleich größer wurde. Es ist so ein geiles Gefühl einen Hundeschwanz im Mund zu haben und zu spüren wie er immer mehr aufgepumpt wird. Dann kniete sich meine Mutter vor ihn hin und er hätte mich beinahe über den Haufen gerannt, weil er es nicht erwarten konnte meine Mutter zu ficken. Ich musste ihn etwas zurückhalten und half ihm dann in sie einzudringen.

„Mama. Hunde haben einen faustgroßen Knoten am Ende ihres Schwanzes. Willst Du das ich aufpasse das er ihn dir nicht mit reinsteckt?“

„Nein mein Schatz. Der Hund soll mich so ficken wie er eine Hündin ficken würde. Und wenn er einer Hündin den Knoten mit reinsteckt, dann soll er das auch bei mir machen. Du kannst dir ja in der Zwischenzeit einen anderen Hund raussuchen und den ficken.“

„Ok das ist eine gute Idee.“

Ich ging also durch die Reihen und suchte mir einen schönen Dobermann aus. Er sprang gleich an mir hoch und leckte mein Gesicht. Ich öffnete meinen Mund und küsste ihn mit Zunge. Dann gingen wir zu meiner Mutter und ich stellte ich vor sie hin.

„Das ist aber auch ein schönes Exemplar das Du Dir da rausgesucht hast.“

„Ich weiß. Aber ich habe noch eine kleine Überraschung für Dich.“

„Ach ja und was?“

Ich drückte auch wieder auf seinen Bauch und er hob sein Bein und fing an zu pinkeln. Da er so groß war, traf der Strahl meine Mutter im Genick. Sie hob ihren Kopf und ließ sich in den Mund und ins Gesicht pissen.

„Das war deine Überraschung? Das du auch andere Hunde zum pissen bringen kannst?“

„Nein nicht wirklich. Pass mal auf was ich jetzt mache.“ Mit diesen Worten kniete sie sich hinter den geilen Hund und hob seinen Schwanz an.

„Was denn? Willst du ihm etwas einen Finger in seinen Hintern stecken?“

„Nein noch viel geiler.“

Dann näherte sie sich mit ihrem Kopf langsam seinem Hintern und gab ihm einen zarten Kuss auf sein heißes Arschloch. Ihre Mutter bekam ganz große Augen und konnte nicht glauben was sie da sah. Ihre eigene Tochter küsste einem Hund das Arschloch. Dann fing ihrer Tochter an zu lächeln und leckte ihm auch noch leicht darüber.

„Oh mein Gott! Das ist ja so versaut. Wie kannst Du denn nur so etwas machen?“

„Weil es geil ist. Willst Du es auch mal probieren?“

„Also ich weiß nicht. Das schmeckt doch bestimmt furchtbar. Ich habe doch noch nicht einmal das Arschloch eines Mannes geküsst und jetzt soll ich einfach so das eines Hundes küssen?“

„Komm schon. Es wird Dir gefallen. Es kann nicht sein, dass Dir Hundepisse und Sperma schmeckt, aber nicht sein Hintern.“

„Weiß auch nicht.“

„Ok dann machen wir es anders. Ich werde Dich langsam daran gewöhnen.“

„Ach ja? Und wie willst Du das machen?“

„Das werde ich Dir jetzt zeigen.“

Ihre Tochter schloss jetzt ihre Augen und fing an den Hintern des Hundes zu küssen und zu lecken. Dann kam sie zu ihrer Mutter und drückte ihr einen geilen Zungenkuss auf. Irgendwie machte es sie schon etwas geil ihre Tochter zu küssen, nachdem diese gerade das Loch eines geilen Hundes verwöhnt hat.

„Und wie hat dir mein Kuss geschmeckt?“

„Nicht schlecht. Aber da war ja auch eine ganze Menge Deiner Spucke dabei. Also weiß ich jetzt trotzdem nicht wie es schmecken würde wenn ich ihn direkt da küsse.“

„Ok Mama. Dann gehen wir jetzt mal einen Schritt weiter.“

Jetzt lutschte sie ihren Finger nass und setzte ihn am Loch an. Ganz langsam ließ sie ihn Millimeter für Millimeter hinein gleiten. Ihre Mutter sah ganz genau hin wie ihre Tochter das machte.

Als er fast ganz drin steckte, ließ sie ihn ein paar Sekunden drin und zog ihn dann wieder ganz langsam raus. Jetzt hielt sie den Finger ihrer Mutter unter die Nase und diese roch langsam daran. Es roch komischerweise gar nicht schlecht. Vielleicht glaubte sie das aber auch nur, weil sie so geil war und immer noch von dem Dalmatiner geil durchgefickt wurde.

„Du hast Recht, so schlecht riecht es gar nicht.“

„Schön, aber darum geht es gar nicht. Ich will Das Du ihn lutschst.“

„Meinst Du wirklich das ich das tun sollte?“

„Klar Mama. Wenn ich Dein Arschloch lecken kann, kannst Du auch meinen Finger ablutschen.“

„Na gut. Aber Du ziehst ihn sofort wieder raus, wenn es mir nicht schmecken sollte ok?“

„Versprochen!“

Und schon schloss ihre Mutter ihre Lippen um Tinas Finger und fing an ihn langsam zu lutschen. Erst langsam und dann immer schneller. Jetzt merkte Tina das ihre Mutter ihren Finger sogar mit der Zunge umspielte. Dabei stöhnte sie geil auf. Sie wollte gar nicht mehr aufhören den Finger zu lutschen. Doch dann zog ihn Tina wieder raus.

„Und wie war es?“

„Oh Schatz es schmeckt einfach so geil. kann ich bitte noch mehr davon bekommen?“

„Du kannst so viel davon haben wie du willst!“

Mit diesen Worten stellte Tina den Dobermann vor ihre auf dem Boden kniende und vom Dalmatiner gefickt werdende Mutter. Dann ließ sie ihn einen Schritt nach hinten machen, wodurch er nur seinen Hintern direkt in das Gesicht von ihrer Mutter drückte. Diese konnte natürlich nicht länger widerstehen und fing sofort an sein enges Loch mit ihrer Zunge zu bearbeiten. Natürlich ging diese Behandlung nicht spurlos an dem Dobermann vorbei und so war sein Pimmel schon richtig schön groß.

„Männer, sind doch alle gleich. Je versauter es ist, desto geiler werden sie“, sagte Tina und legte sich gleich unter ihn, um seinen Schwanz zu lutschen.

„Schatz. Kannst du mir mal den Schwanz durch seine Beine nach hinten reichen?“

„Na gut Mama. Aber nur kurz.“

Sie bog den Schwanz durch die Beine nach hinten, wo ihre Mutter ihn auch schon freudig entgegen nahm. Sie ließ es sich jetzt richtig gut gehen. Erst leckte sie sein Arschloch und dann lutschte sie an seinem Schwanz. Und dann hatte sie ja auch immer noch den geilen Schwanz des Dalmatiners in sich, der sie immer noch geil fickte.

„Oh man ich wünschte ich könnte beides haben. Einen dicken Hundeschwanz im Mund und den Geschmack eines geilen Hundehinterns.“

„Das kannst Du vielleicht sogar haben Mutti.“

„Wie meinst Du das? Wie soll das denn gehen.“

„Ganz einfach. Wir haben vor einem Tag zwei Rüden rein bekommen. Sie wurden an uns abgegeben, weil sie schwul sind und die Familie die sie bis jetzt hatte war streng katholisch und meinte es wären die Hunde des Teufels, oder so.“

„Das ist doch quatsch. Schwule sind doch genau nicht anders, als alle anderen! Aber davon mal abgesehen. Was soll mir das helfen?“

„Ganz einfach. Die beiden ficken ja auch zusammen. Ich werde den einen einfach den anderen in den Hintern ficken lassen und wenn du dann seinen Schwanz lutschst, schmeckt er richtig geil nach Hundehintern.“

„Das ist ja mal eine geile Idee. Na los hol die beiden mal her!“

„Nein. jetzt noch nicht. Jetzt lassen wir uns erst einmal von unseren beiden Schätzchen hier schön durchficken.“

„Na ok.“

Gesagt getan. Tina ließ sich jetzt von dem geilen Dobermann bespringen und genoss das Gefühl seines dicken Pimmels in ihrer Muschi. Da es ja schon eine ganze Weile so ging, kam der Dalmatiner jetzt zu seinem Höhepunkt und pumpte die Muschi von Tinas Mutter so richtig voll. Nach 10 min. war der Schwanz endlich klein genug geworden, dass er aus ihrer Muschi flutschte.

„So mein Kind. Jetzt sag mir doch mal in welchen Käfigen die beiden geilen Rammler sind.“

„Nein Mama. Heute verwöhnen wir die Hunde und das heißt auch das wir ihnen ihre Arbeit etwas abnehmen. Dazu gehört auch ihnen nach einem Fick den Schwanz sauber zu lutschen.“

„Na gut. Das ist ein Dienst den ich gerne mache. Na komm mal her du geiler Lover.“

Tinas Mutter legte sich auf den Bauch vor dem am Boden liegenden Dalmatiner und fing an seinen Schwanz zu lutschen und ihn sauber zu lecken, wodurch sein Schwanz wieder dicker wurde.

„Och man, jetzt will er schon wieder ficken. Aber ich wollte doch meiner Muschi erst einmal etwas Ruhe gönnen.“

„Dann hilf ihm dabei von vorne auf mich auf zu springen. Ich könnte jetzt nämlich einen dicken Hundeschwanz im Mund gebrauchen.“

Ihre Mutter half ihm also mit den Vorderpfoten auf den Rücken ihre Tochter, wodurch sein Schwanz jetzt vor ihrem Gesicht hing. Sie öffnete ihren Mund und schon fing der Hund an ihren Mund zu ficken. Tina war im siebten Himmel. Vorn und hinten je einen Hundeschwanz drin.

Ihre Mutter sah sich währenddessen etwas um und kam auch an den Zwinger in dem der große Berner Sennenhund Tom war. Sie erinnerte sich natürlich an ihn und sie rief ihn an das Gitter.

„Ach ja. Du warst der erste Hund, dessen Sperma ich getrunken habe. Auch wenn ich zu dem Zeitpunkt nicht wusste, dass es Hundesperma war. Aber ich muss zugeben es hat mir sehr gut geschmeckt. Eigentlich hätte ich jetzt schon etwas Durst auf etwas animalischen Liebessaft und wenn ich mir so Deine dicken Eier ansehe, dann hast Du mehr als genug für mich.“

Sie holte also die Schlüssel für den Zwinger und ging hinein zu Tom. Der beschnupperte die erst ein wenig und fing dann an mit seinem Schwanz zu wedeln. Holly kniete sich jetzt zu dem Hund runter und gab ihm einen heißen Zungenkuss. Die große Zunge des Hundes füllte ihren Mund komplett aus. Sie schluckte gierig seinen Sabber und fing an ihn am Bauch zu streicheln. Sie tastete sich immer weiter nach hinten bis sie an seiner Felltasche angekommen war. Durch diese konnte sie schon seinen Penis spüren.

„Mein Gott hast du aber einen großen Pimmel. Was ich hier durch Deine Penistasche spüre, ist ja schon größer als mancher steifer Männerschwanz. Wie groß wird Dein Schwanz dann wohl erst sein wenn er draußen und richtig aufgepumpt ist?“

Mit diesem Gedanken im Kopf fing sie an seinen Penis zu wischen welcher auch nach einigen Sekunden zum Vorschein kam. Jetzt wo sie Spitze zu sehen war, zog sie seine Felltasche ganz zurück, bis hinter den Knoten und zum Vorschein kam ein wunderschöner, glänzender und dicker Hundeschwanz.

„Der sieht ja zum Anbeißen aus. Und dabei ist er noch nicht einmal ganz steif. Aber das werden wir jetzt schnell ändern.“

Sie begab sich jetzt also ganz unter den Hund. Er war so groß, dass sie beinahe aufrecht unter ihn sitzen konnte. Erst ließ sie ihre Zunge ein paar Mal über seine Penisöffnung gleiten bevor sie ihn sich dann genüsslich in den Mund schob. Während sie ihn lutschte, wuchsen sie ihn hinter seinem Knoten weiter. Sie konnte in ihrem Mund richtig spüren, wie der Hund immer mehr und mehr Blut in seinen Schwanz pumpe und wie er immer dicker wurde. Bald war der Schwanz so groß und dick, das sie schon richtig aufpassen musste, da es jetzt in ihrem Mund ziemlich eng wurde und sie ihn ja nicht mit ihren Zähnen verletzen wollte. Stöhnend entließ sie ihn aus ihrem Mund.

„Oh man, ist der dick man. Also ich glaube ficken lasse ich Dich mich heute noch nicht. Dafür ist er einfach zu groß und das will ich meiner kleine Möse noch nicht antun. Aber ich werde Dich trotzdem

ausreichend mit meinem Mund verwöhnen und zwar alles, was sich so zwischen Deinen starken Beinen befindet. Von Deinem Schwanz, über Deine Eier, bis hin zu Deinem geilen Arschloch.“

Gesagt getan. Sie fing an seinen mächtigen Schwanz zu lutschen und massierte mit ihrer rechten Hand die dicken Eier des Hundes. Es dauerte nicht lange und sein Vorsamen tropfte aus ihm heraus. Dann lutschte die ihren Mittelfinger ab und wanderte mit ihrer Hand durch seine Beine nach oben bis zu seinem Hintern. Dort angekommen massierte sie sein Loch erst ein wenig, bis sie dann ihren Finger langsam hinein schob, wodurch der Penis des Hundes noch ein kleines bisschen dicker wurde. Holly lachte bei dieser Situation innerlich.

Sie war nun so sehr mit deinem Schwanz und seinem Arschloch beschäftigt, dass sie gar nicht gemerkt hatte das Tina schon mit den beiden anderen Hunden fertig war und sie beobachtete.

„Wie ich sehe hast Du unser Prachtexemplar gefunden.“

„Ja der hat wirklich den schönsten, dicksten und heißesten Schwanz von allen Hunden.“

„Und sein Sperma hatte Dir ja auch gut geschmeckt. :)“

„Ja das weiß ich noch. Bist du schon fertig mit den beiden? Wie war es denn?“

„Was glaubst du denn wie es war?“

Mit diesen Worten stellte sich Tina mit gespreizten neben Tom. Ihre Mutter kam unter dem Hund hervor und fing gleich an die geweitete Muschi ihrer Tochter zu lecken. Diese drückte jetzt etwas, so dass noch eine ganze Menge Hundesperma aus ihrer Muschi floss. Holly nahm den süßen Nektar natürlich gerne auf und schluckte ihn voller Begeisterung.

„Mmmh, lecker. Aber das reicht mir noch nicht. Ich will eine Ladung direkt aus dem Hundeschwanz trinken.“

„Dann viel Spaß dabei. Brauchst Du noch lange, oder kann ich unsere beiden Arschficker schon holen?“

„Nein lass mal. Das können wir doch ein anders mal machen. Es ist doch schon spät und ich bin auch etwas geschafft. Könntest Du mir noch schnell helfen unseren Großen hier zum abspritzen zu bringen?“

„Nichts leichter als das. Was soll ich denn machen?“

„Ich blase seinen herrlichen Schwanz weiter und Du kannst Dich ja um seine Eier und sein Arschloch kümmern.“

Und schon fingen die beiden an den Hund nach allen Regeln der Kunst zu verwöhnen. Holly schleckte am Schwanz herum wie eine Wilde und Tina leckte währenddessen seine Eier und sein Loch. Dann steckte sie ihm ihre Zunge hinten rein. Die Behandlung hält natürlich kein Mann, der lange keinen Sex hatte, lange aus. Also zogen sich seine Eier zusammen. Das berichtete Tina natürlich freudig ihrer Mutter.

„Mama seine Eier ziehen sich zusammen. Ich glaube er kommt gleich!“

„Danke für den Hinweis mein Kind. So geht der erste Spritzer wenigstens in meinen Mund und nicht woanders hin.“

Holly schloss ihre Lippen um die Spitze des tierischen Pimmels und erwartete schon aufgereggt den ersten Schub. Und dann kam er auch schon. Oh, und wie er kam. Im nu war Hollys Mund randvoll und immer wenn sie schluckte, kam die gleiche Menge Sperma aus seinem Schwanz geschossen. Tina merkte das es ihrer Mutter zu viel wurde und bat ihr ihre Hilfe an.

„Mama komm lass etwas aus deinem Mundwinkel laufen damit ich es trinken kann.“

Das machte Holly dann auch. Sie zog die eine Seite ihres Mundes an, sodass das Sperma an der

Seite raus laufen konnte. Tina presste natürlich gleich ihre Lippen auf diese kleine Öffnung zwischen Schwanz und Lippen sodass das Sperma direkt in ihren Mund lief. Doch auch sie hatte ganz schön zu kämpfen. Doch mit der Zeit wurden sie Spritzer immer kleiner und dann versiegte die geile Quelle. Mutter und Tochter küssten sich heiß und waren froh so viel Hundesperma geschluckt zu haben.

„Ach das war ein toller Abend. Nach so einem geilen Abend wie diesem, wünschte ich mir, das ich mit einem Hund in meinem Bett einschlafen könnte“, sagte Holly.

„Das kannst du doch auch. Such dir einfach einen Hund aus und den nehmen wir dann mit nach Hause.“

„Meinst Du wirklich? Aber ist der Hund denn dann nicht enttäuscht wenn wir ihn morgen wieder hier her bringen?“

„Nicht wenn wir ihn kaufen und behalten. Dann können wir ihn für immer bei uns lassen.“

„Tolle Idee. Und welchen Hund nehmen wir?“

„Das musst du wissen. Denn ich kann hier jeden Hund jeden Tag haben.“

„Ok, wenn das so ist, dann nehme ich den Dalmatiner. Der ist so süß und auch sein Schwanz ist nicht ohne.“

„Oh eine gute Wahl. Sein Sperma schmeckt auch wirklich gut. Also nehmen wir ihn mit und wenn ich morgen wieder auf Arbeit gehe, bringe ich das Geld gleich mit.“

„Toll.“

Die beiden brachten also die Hunde wieder in ihre Zwinger und machten alles schön sauber. Dann nahmen sie den Dalmatiner mit und gingen mit ihm zum Auto und machten sich auf den nach Hause weg.